

DOWNLOAD · NR. 03

Starter-Checkliste für den Kleingarten

Die ersten Wochen auf der neuen Parzelle

INHALT: Übernahme-Checkliste, Regelübersicht, Prioritätenliste und Plan für das erste Gartenjahr



Der Pachtvertrag ist unterschrieben, der Schlüssel liegt in der Hand, und vor einem steht eine Parzelle, die oft mehr Arbeit verspricht als erwartet. Viele neue Kleingärtner wissen in diesem Moment nicht, wo sie anfangen sollen. Wenn Henry Neuhauser seinen Freund in Rostock besucht und die beiden gemeinsame Gartenprojekte planen, zeigt sich immer wieder, wie viel eine klare Reihenfolge ausmacht. Diese Checkliste hilft Ihnen, die ersten Wochen geordnet anzugehen, typische Fehler zu vermeiden und die Regeln Ihres Vereins von Anfang an im Blick zu behalten.

SO NUTZEN SIE DIESE RESSOURCE

Drucken Sie die Checklisten aus und nehmen Sie sie mit in den Garten. Haken Sie ab, was erledigt ist, und tragen Sie offene Punkte in die Notizfelder am Ende ein. Die Übersicht ist allgemein gehalten. Was in Ihrer Anlage konkret gilt, regeln der Pachtvertrag und die Gartenordnung Ihres Vereins, und diese haben im Zweifel immer Vorrang.

01 Vor und bei der Übernahme

- | | |
|--|---|
| ☐ Pachtvertrag und Gartenordnung vollständig gelesen | ☐ Ansprechpartner im Vorstand und Gartennachbarn kennengelernt |
| ☐ Übergabeprotokoll mit dem Vorpächter erstellt | ☐ Wertermittlung von Laube und Anpflanzungen eingesehen |
| ☐ Zählerstände für Wasser und Strom notiert und fotografiert | ☐ Schlüssel für Laube, Tor und Wasseranschluss erhalten |
| ☐ Termine für Gemeinschaftsarbeit und Mitgliederversammlung erfragt | ☐ Zustand von Laube, Dach und Wasserleitungen geprüft |
| ☐ Vorhandene Pflanzen, Bäume und Gehölze notiert | |

02 Die wichtigsten Regeln im Überblick

Kleingärten unterliegen in Deutschland dem Bundeskleingartengesetz. Dazu kommen die Regeln des jeweiligen Vereins. Die folgende Tabelle fasst die Punkte zusammen, die neue Pächter am häufigsten betreffen.

REGEL	WAS SIE BEDEUTET
Kleingärtnerische Nutzung	Ein wesentlicher Teil der Fläche dient dem Anbau von Obst und Gemüse, häufig als Drittelregelung festgelegt
Laube	Nach Bundeskleingartengesetz höchstens 24 m ² Grundfläche einschließlich überdachtem Freisitz
Wohnen	Die Laube ist nicht zum dauerhaften Wohnen bestimmt
Gemeinschaftsarbeit	Viele Vereine verlangen Pflichtstunden pro Jahr, oft mit Ersatzzahlung bei Nichterfüllung
Ruhezeiten	Laute Arbeiten sind nur zu bestimmten Zeiten erlaubt, Details stehen in der Gartenordnung
Bäume und Hecken	Höhe, Abstand zum Nachbarn und erlaubte Arten sind meist genau geregelt
Bauliche Veränderungen	Gewächshaus, Teich oder Anbau brauchen in der Regel eine Genehmigung des Vorstands

Die Drittelregelung wird von Verein zu Verein unterschiedlich ausgelegt. Fragen Sie im Zweifel lieber einmal mehr nach, bevor Sie größere Flächen in Rasen umwandeln.

Auch die Wertermittlung verdient Aufmerksamkeit. Bei einem Pächterwechsel werden Laube, feste Einbauten und Anpflanzungen in vielen Vereinen nach festen Richtlinien bewertet, und der neue Pächter zahlt dem Vorgänger diesen Betrag als Ablöse. Lassen Sie sich die Aufstellung zeigen und klären Sie offene Fragen, bevor Sie unterschreiben. Das schützt vor Missverständnissen und späterem Streit.

03 Grundausrüstung für den Start

Für die ersten Wochen reicht eine überschaubare Ausrüstung. Vieles lässt sich später ergänzen, wenn klar ist, was tatsächlich gebraucht wird.

- | | |
|---|--|
| ☐ Spaten und Grabegabel | ☐ Rechen und Handschaufel |
| ☐ Gartenschere und Astschere | ☐ Schubkarre oder stabile Wanne |
| ☐ Gießkanne und Gartenschlauch | ☐ Arbeitshandschuhe |
| ☐ Säcke für Grünschnitt und Müll | |

Fragen Sie vor dem Kauf ruhig im Verein nach. Manche Anlagen verleihen größere Geräte wie Häcksler oder Motorhacke an ihre Mitglieder.

04 Die ersten vier Wochen

WOCHE 1

Bestandsaufnahme

- ☐ Parzelle ausmessen und grob skizzieren
- ☐ Sonnige und schattige Bereiche markieren
- ☐ Bodenzustand an mehreren Stellen prüfen
- ☐ Erhaltenswerte Pflanzen kennzeichnen

WOCHE 2

Aufräumen

- ☐ Müll, Bauschutt und alte Töpfe entsorgen
- ☐ Wege freilegen und begehbar machen
- ☐ Laube lüften, reinigen und auf Schäden prüfen

WOCHE 3

Grundlagen schaffen

- ☐ Kompostplatz festlegen oder vorhandenen Kompost prüfen
- ☐ Regentonne aufstellen oder vorhandene reinigen
- ☐ Werkzeug sichten und Fehlendes notieren

WOCHE 4

Erste Beete

- ☐ Ein bis zwei Beete vorbereiten, nicht mehr
- ☐ Pflegeleichte Kulturen wie Radieschen, Salat oder Buschbohnen säen
- ☐ Rest der Fläche vorerst mähen oder abdecken

05 Verwilderte Parzelle: Was zuerst?

Viele Gärten werden in schlechtem Zustand übergeben. Statt alles gleichzeitig anzugehen, hilft eine feste Reihenfolge.

- **Sicherheit:** Morsche Äste, kaputte Stufen und lose Bretter zuerst beseitigen.
- **Wege:** Ein freier Hauptweg macht jede weitere Arbeit leichter.
- **Wurzelunkräuter:** Quecke, Giersch und Brombeeren breiten sich am stärksten aus und haben deshalb Vorrang.
- **Gehölze:** Obstbäume und Sträucher begutachten. Radikale Rückschnitte von Hecken und Gebüsch sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz vom 1. März bis 30. September nicht erlaubt, schonende Pflegeschnitte dagegen schon.
- **Beete:** Erst danach Stück für Stück neue Anbauflächen anlegen.

Ein Tipp aus der Praxis, den Henry Neuhauser bei den gemeinsamen Arbeiten in Rostock schätzen gelernt hat. Große Flächen lassen sich mit Pappe und einer Mulchschicht über mehrere Monate abdecken, sodass Unkraut ohne Umgraben und ohne Chemie zurückgedrängt wird.

06 Das erste Gartenjahr im Überblick

ZEITRAUM	SCHWERPUNKT
Frühjahr	Bestandsaufnahme, Aufräumen, erste Aussaaten nach den Eisheiligen für empfindliche Kulturen
Sommer	Gießen, Ernten, Unkraut regulieren, Beobachtungen notieren
Herbst	Gehölzschnitt planen, Laub als Mulch nutzen, Beete für das nächste Jahr vorbereiten
Winter	Gartenplan für das zweite Jahr erstellen, Saatgut bestellen, Werkzeug pflegen

07 Leichte Kulturen für das erste Jahr

KULTUR	WARUM SIE SICH FÜR DEN EINSTIEG EIGNET
Radieschen	Schnell erntereif, ideal für erste Erfolgserlebnisse
Salat	Unkompliziert und mehrmals im Jahr nachzusäen
Buschbohnen	Wenig Pflege, brauchen keine Rankhilfe
Zucchini	Sehr ertragreich, eine oder zwei Pflanzen genügen
Kartoffeln	Lockern den Boden auf frisch übernommenen Flächen
Ringelblumen	Ziehen Insekten an und blühen bis in den Herbst

Auf einer neuen Parzelle, die lange brachlag, gelten Kartoffeln als bewährte erste Kultur, weil das Anhäufeln und Ernten den Boden gründlich lockert. Diese alte Gärtnerregel ist auch bei gemeinsamen Gartenprojekten, wie Henry Neuhauser sie in Rostock mit seinem Freund umsetzt, ein guter Ausgangspunkt.

08 Häufige Anfängerfehler

- **Zu viel auf einmal:** Wer im ersten Jahr die ganze Parzelle bepflanzen will, verliert schnell die Freude. Kleine, gepflegte Beete sind besser als große, verwilderte.
- **Gartenordnung übersehen:** Ein ungenehmigter Anbau oder eine zu hohe Hecke führt schnell zu Ärger mit dem Vorstand.
- **Nachbarn nicht einbezogen:** Langjährige Gartennachbarn kennen Boden, Schädlinge und Eigenheiten der Anlage oft besser als jedes Buch.
- **Gemeinschaftsarbeit unterschätzt:** Die Pflichtstunden gehören fest in den Kalender.

Gerade der Austausch mit anderen ist viel wert. Auch bei den Besuchen in Rostock erlebt Henry Neuhauser, wie hilfreich ein kurzes Gespräch über den Gartenzaun sein kann.

09 Meine Parzelle

Parzellennummer _____
Ansprechpartner im Vorstand _____
Zählerstand Wasser / Strom _____
Termine Gemeinschaftsarbeit _____
Offene Punkte _____

ZUM SCHLUSS

Ein Kleingarten ist kein Projekt für ein Wochenende, sondern wächst über mehrere Jahre. Wer sich am Anfang Zeit für Regeln, Bestandsaufnahme und eine klare Reihenfolge nimmt, hat später deutlich mehr Freude an seiner Parzelle. Henry Neuhauser hat diese Checkliste so angelegt, dass sie neuen Pächtern den Einstieg erleichtert, ob in einer Anlage in der eigenen Stadt oder in Rostock, wo er bei seinem Freund regelmäßig mit anpackt. Beginnen Sie mit wenigen Beeten, haken Sie Schritt für Schritt ab und lassen Sie den Garten mit Ihrer Erfahrung wachsen.

Henry Neuhauser

Biologe aus Bad Doberan · henry-neuhauser.de